

Von der Wiese auf den Sihlsee

Der Blütenstaub sammelt sich vor der Staumauer und malt ein abstraktes Kunstwerk – Fotos: Lukas Schumacher



«Das hat Vorbildcharakter»

Generalversammlung des Kompetenzzentrums für Integration Kanton Schwyz

Die Nachfrage nach dem Angebot von komin bleibt hoch. An der 60. Generalversammlung im Grosse Saal des Klosters Einsiedeln würdigte der Kanton das grosse Engagement des Vereins.

Mitg. Seit 60 Jahren unterstützt und begleitet das Kompetenzzentrum für Integration Kanton Schwyz, kurz komin, die zugezogene Bevölkerung, sich in ihrer neuen Heimat zurechtzufinden. Der Verein tut dies, indem er berät, informiert, vernetzt und verschiedene Bildungsangebote bereitstellt. Wie wichtig das Angebot von komin ist, zeigt sich exemplarisch seit dem Ausbruch des Ukrainekriegs. Komin baute innert kürzester Zeit ein effektives Netzwerk von Schlüsselpersonen für ukrainische Geflüchtete auf. Unter Projektleitung von Irina Bilyavska unterstützt das Netzwerk seine geflüchteten Landsleute unter anderem bei der sprachlichen Verständigung, vermittelt ihnen Informationen und organisiert gemeinsame Aktivitäten. «Was komin hier leistet, hat Vorbildcharakter», sagte Mar-



Der komin-Vorstand: (von links) Präsident Luka Markic, Thomas Keist, André Bunke, Geschäftsleiterin Enisa Bleiker, Maria Diaz, Edith Schönbächler, Peter Schumacher und Claudia Hiestand. Foto: zvg.

kus Cott, Integrationsbeauftragter beim kantonalen Amt für Migration, anlässlich der 60. Generalversammlung von vergangener Woche in Einsiedeln. «Wir werden mit diesem äusserst erfolgreichen Modell in anderen Kantonen vorstellig werden.» Im Namen des Kantons bedankte sich Cott für das ausserordentliche Engagement von komin und würdigte die Arbeit aller Beteiligten.

Konstanz bei den Zahlen und im Vorstand

Dem Ukrainekrieg ist es auch geschuldet, dass komin sein Angebot auch 2023 weiter ausgebaut hat, insbesondere im Bereich Kurswesen (siehe Kasten). 2023 fanden ausserdem Verhandlungen mit dem kantonalen Amt für Migration statt. Das kantonale Integrationsprogramm III und die Leistungsvereinbarun-

gen in Bezug auf Flüchtlinge aus der Ukraine und auf Jobcoaching wurden allesamt verlängert, gab Präsident Luka Markic bekannt.

Geschäftsleiterin Enisa Bleiker berichtete über das herausfordernde und erfolgreiche Geschäftsjahr von komin und präsentierte die aussergewöhnlichen Leistungen des komin-Teams. Ein Ziel, das sich komin gesetzt hat, ist die Implementie-

rung eines Kurszentrums im inneren Kantonsteil.

Der Finanzverantwortliche Thomas Keist erläuterte die Jahresrechnung 2023. Sie schliesst mit einem Gewinn in der Höhe von 65'847 Franken ab. Das Budget 2024 rechnet mit einem Plus in der Höhe von 57'626 Franken.

Die Vorstandsmitglieder Peter Schumacher, Maria Diaz und Claudia Hiestand sowie Revisor Thomas Herrmann wurden für zwei Jahre wiedergewählt. Rolf Honegger, Wollerau, wurde als neuer Revisor gewählt. Er löst die bisherige Revisorin Petra Dell'Atti ab.

Jubiläumfest im September

Laut Bleiker will komin Behörden, Verwaltung und Bevölkerung – allen voran Migrantinnen und Migranten – künftig noch aktiver auf sein Angebot aufmerksam machen und sich besser in der Öffentlichkeit positionieren. Der Jubiläumsanlass vom 13. September in Freienbach anlässlich des 60-jährigen Bestehens bietet dazu eine ideale Gelegenheit. Ausserdem hat komin sein Logo und seinen Web-Auftritt erneuert.

— www.kom-in.ch

Kennzahlen 2023

- Es wurden 99 Kurse (22 mehr als im Vorjahr) mit insgesamt 984 Teilnehmenden (+185) durchgeführt.
- Im Migranetz, einem Netzwerk, das aus Schlüsselpersonen, interkulturell Dolmetschenden und Integrationsbegleitenden besteht, und im «Netzwerk Ukraine» wurden rund 2480 Übersetzungsstunden (+1320) geleistet, davon 1463 für ukrainische Geflüchtete. Insgesamt deckt komin 27 verschiedene Sprachen ab.
- Es wurden 1171 Beratungen (+283) und 142 Femmes-Tische und Männerunden (+43) angeboten.
- Im Bereich «Beratung bei rassistischer Diskriminierung» wurden insgesamt 27 Fälle behandelt, Tendenz steigend.
- Es fanden 7 Informationsveranstaltungen zu den Themen wie Arbeit, Bildung, Kultur, Bräuche und Gepflogenheiten, Gesundheit und eine Theatervorführung statt.
- Es wurden 4 Inputreferate und Workshops für Fachpersonen im Bildungsbereich durchgeführt.